

Der Versailler Vertrag

Von Michael Wellner

→**Versailler Vertrag**, 28.6.1919 in Versailles unterzeichneter Friedensvertrag zwischen Deutschland und den Siegermächten des 1. Weltkrieges (von den USA nicht ratifiziert). Der Versailler Vertrag erklärte in 440 Artikeln die Alleinschuld Deutschlands am Krieg, legte die daher erforderlichen Reparationen fest, bestimmte die Gebietsabtrennungen, schrieb Abrüstungsmaßnahmen, entmilitarisierte das linke Rheinufer und liquidierte den u.a. den dt. Kolonialbesitz. Da das dt. Reich an den Beratungen nicht beteiligt war, wurde der Versailler Vertrag von den Besiegten als >>*Schanddiktat*<< empfunden, was den Aufstieg Hitlers begünstigte, der die gewaltsame Revision des Versailler Vertrags betrieb.

Die Kriegsschuld

Nach dem Vertrag sind allein Deutschland und seine Verbündeten am 1. Weltkrieg verantwortlich. Deswegen musste Deutschland Reparationszahlungen an die Siegermächte entrichten.

Doch Artikel 231 des Vertragswerkes stieß auf enormen Widerstand in der deutschen Öffentlichkeit. Deutschland empfand diesen Artikel als moralische Ächtung des gesamten Volkes. Der als Schandfrieden empfundene Vertrag wurde zum deutschen Trauma. Rechtskreise warfen den demokratischen Politikern später ihre Unterschrift unter diesen Diktatfrieden vor und verbreiteten die unwahre Behauptung, das deutsche Volk sei >>*im Felde unbesiegt*<< nur durch Verrat und Revolution in der Heimat >>*von hinten erdolcht worden*<<.

Grenzbestimmungen

Die Friedensbestimmungen erlegten Deutschland den Verlust von einem Siebtel des Gebietes und von einem Zehntel seiner Bevölkerung auf. Natürlich musste Deutschland das 1871 gewonnene Reichsland Elsass-Lothringen wieder an Frankreich zurückgeben. Den größten Anteil bekam allerdings Polen. Es erhielt fast ganz Posen und Westpreußen, Teile Hinterpommerns und das oberschlesische Industriegebiet. Danzig wird Freie Stadt unter dem Mandat des Völkerbundes mit polnischen Hafenrechten. Insgesamt musste das Deutsche Reich rund 46 000 qkm mit etwa 3,9 Millionen Einwohnern an Polen abtreten. Diese Gebietsverluste schwächten die Wirtschaft erheblich, denn rund 20 % des Bergbaus und der Eisenindustrie und 15 % der landwirtschaftlichen Erzeugung ging damit verloren. Litauen erhielt das Memelland, Dänemark Nordschleswig. Belgien erhält die Kreise Eupen und Malmedy. Das Saargebiet wird dem Völkerbund unterstellt. Die deutschen Kolonien gehen als Mandatsgebiete des Völkerbunds in die Verwaltung der Alliierten über, und somit musste Deutschland auch auf alle seine überseeischen Beziehungen verzichten.

Militärische Bestimmungen

Die Alliierten setzten auch eine umfassende Abrüstung des Reiches durch. So wurde zum Beispiel die allgemeine Wehrpflicht aufgehoben, die Reichswehr wird auf ein Berufsheer von maximal 1000000 Mann (zusätzlich 15000 Mann in der Marine) reduziert und der Große Generalstab wird aufgelöst. Deutschland musste schweres Kriegsmaterial sowie die Kriegsflotte ausliefern. Hinzu kommt auch das Verbot moderner Waffen wie Flugzeuge, Panzer oder U-Boote. Die Befestigungsanlagen im Westen und in Schleswig-Holstein sind zu schleifen. Das linke Rheinufer wird entmilitarisiert und, nach Zonen aufgeteilt, zwischen 5 und 15 Jahren von Ententegruppen besetzt.

Die Einhaltung all dieser Bestimmungen überwachten bis 1927 alliierte Militär-Kontrollmissionen.

Wirtschaftliche Bestimmungen

Hart umstritten war auch der Komplex der Reparationsforderungen, denn gemäß Artikel 231 des Vertrages hat Deutschland als Angreifer die uneingeschränkte Verpflichtung zur Wiedergutmachung aller Verluste und Schäden der Alliierten. Da aber die Alliierten sich nicht über die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft einigen konnten, wurden erst am 24. 1. 1921 in Paris die Reparationszahlungen festgelegt. Neben Sachleistungen (25 Millionen Tonnen Kohle, Maschinen, Lastwagen, Eisenbahnwagen, Vieh, 1/4 der Fischfangflotte etc.) muss Deutschland innerhalb von 42 Jahresraten 269 Milliarden Goldmark zahlen. Als Bürgschaft für die Bestimmungen über Finanzen, Wirtschaft, Luftfahrt, Flussschifffahrt, Eisenbahn und über die internationale Arbeitsorganisation wird das linksrheinische Gebiet besetzt. Nur bei pünktlicher Erfüllung des Vertrages wird das Gebiet Stück für Stück geräumt.

Durch diese wirtschaftlichen Bestimmungen geht auch der größte Teil der Handelsflotte verloren.